

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877

293 (15.12.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1019384](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1019384)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Festtagen) erscheint, kommen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postaufschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Moon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von L. Kuhn.

Anzeigen nehmen in Heppens Nr. Carl Becker, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Correspondenz-Belle oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

N^o 293.

Sonnabend, den 15. December.

1877.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Decbr. Der Kaiser erhielt, wie die „Prov.-Korresp.“ mittheilt, am Montage durch ein Telegramm des Kaisers Alexander von Rußland die unmittelbare erste Kunde von dem Fall von Plevna und sprach seinem kaiserlichen Freunde seine herzlichste Theilnahme an dem wichtigen Ereignisse durch einen telegraphischen Glückwunsch aus.

Die Kronprinzliche Familie wird am 17. December Abends aus Wiesbaden nach Berlin zurückkehren.

Herr Strud hat (dem „Hann. Kur.“ zufolge) den Fürsten Bismarck bei schlechter Gesundheit getroffen.

Gestern hat eine vertrauliche Sitzung des Staatsministeriums stattgefunden.

Den Fall Plevnas besprechend, äußert die „Prov.-Corr.“ am Schlusse ihres bezüglichen Artikels sich folgendermaßen: „Durch den Fall von Plevna ist die Türkei einer Armee von mehr als 50,000 Mann kriegsgeübter Truppen und des bedeutendsten ihrer Feldherren verlustig geworden. Die russische Heeresleitung dagegen erhält eine glänzende Armee von über 100,000 Mann zu freier Verwendung für ihre weiteren Operationen, welche sich mit erhöhter Energie gegen Rußschuf und Suleiman Pascha einerseits, gegen Mehemed Ali Pascha und den Balkan andererseits richten werden. Der russisch-türkische Krieg ist in eine völlig neue Phase getreten; es wird der Türkei sehr schwer werden, sich den überwältigenden und möglicher Weise entscheidenden Folgen der neuen Wendung noch auf längere Zeit zu entziehen. Rußland aber, sein Kaiser und sein Heer, können auf den Feldzug von 1877, welcher mit dem wunderbar gelungenen Donauübergang, mit der Eroberung des Schipkapasses und mit den großen armenischen Siegen begann, und nach einiger Zeit schwerer Gefahren nunmehr zu den glorreichen Erfolgen von Kars und Plevna geführt hat, mit Stolz und mit Zuversicht blicken.“

Die „Nat.-Ztg.“ enthält die fabelhaft klingende Nachricht, daß die bekannte hiesige Fabrik von Siemens und Halske gegenwärtig damit beschäftigt ist, ein Telephon zu construiren, welches das auf der einen Station Gesprochene auf der anderen zeichenschriftlich wiedergiebt und das gleichzeitig gestattet, das Geschriebene auf einer dritten Station wieder zu hören.

General Totleben hat außer dem Georgskreuz den Grafentitel erhalten.

Katharina II., Die Semiramis des Nordens.

Historische Skizze

von

Ernst von Normann-Schumann.

(Fortsetzung.)

Auch gegen den wahnwitzigen Zwan Antonowitsch verfuhr die Zarin mit nachsichtsloser Härte. Sie befahl, ihn beim geringsten Fluchtversuch zu tödten und sperrte ihn in ein unterirdisches Gefängniß; dort hauste er inmitten ihrer Schergen wie ein Thier. Aber selbst den lebendig Begrabenen fürchtete die mißtrauische Zarin noch. In der Nacht vom 15. zum 16. Juli 1764 wurde der unglückliche Fürst auf ihre Veranstaltung bei einem Befreiungsversuch ermordet.

Allmählig fügten sich die Russen in das auferlegte Joch. Selbst ihre bittersten Feinde konnten der Zarin nicht eine gewisse Herrschergröße absprechen. Keine Frau wußte besser die majestätische Würde herauszutreten, als sie, keinem Haupte stand das Diadem schöner, als dem ihrigen. Sie war im wahren Sinne eine Nachfolgerin Peter's des Großen, dessen wilder Ehrgeiz und grenzenlose Wollustgier sich in ihr vereinigte. Mit mächtiger Hand förderte sie die Civilisation in ihrem Lande, erschloß das weite Reich den Künsten und Wissenschaften und zog Gelehrte und Dichter an ihren Hof. Die Circel der Newarensiden übertrafen selbst die von Paris an Pracht und Glanz, und der Petersburger Hoffstaat erregte in Saint-Cloud Neid und Staunen zugleich. Auf diese Weise erklären sich

— Der Antrag der Zentrumsfraktion in der Marpinger Anzeiger soll noch vor Weihnachten eingebracht werden.

— Bei Berathung der Kreisordnung und bei der ersten Ausführung derselben machte sich die Besorgniß geltend, daß die Amtsvorsteher nach Ablauf ihrer dreijährigen Amtsthätigkeit sich von derselben zurückziehen würden. Die Erfahrung hat diese Besorgniß nicht bestätigt. In der Provinz Preußen z. B. mit ca. 1600 Amtsbezirken, haben sich nur dreißig Amtsvorsteher zurückgezogen. Auch die Anträge auf Abänderung der Amtsbezirke sind wenig zahlreich.

Stettin, 12. Decbr. In wenigen Tagen sind 200 Jahre seit dem Tage verfloßen, an welchem Stettin, damals allerdings nur für wenige Jahre, in preussischen Besitz gelangte. Am 22. December 1677 hat der schwedische Commandant von Stettin, General Wulffen, um „einen billigen Accord“. Die Besatzung, nur noch 300 Mann stark, ward mit kriegerischen Ehren nach Pommern geleitet, und der Stadt, welche am 28. December dem Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm huldigte, garantierte derselbe ihre Rechte und Freiheiten.

Straßburg, 11. Decbr. Das Geschlecht der „Thomas“ ist noch nicht ausgestorben. Die Direction der reichsländischen Eisenbahnen setzt 500 Mk. Belohnung auf die Entdeckung des Scheufals, welches im November zweimal je drei Dynamitpatronen offenbar in verbrecherischer Absicht beim Bahnhof Altmünsterol auf die Schienen legte.

Rußland.

Wien, 12. Dec. Die gestrige „Amtszeitung“ veröffentlicht einen Befehl des Kaisers vom 8. d., wonach derselbe, um der Kriegsmarine einen Beweis seiner besonderen Wohlgenommenheit zu geben, den Kronprinzen Erzbischof Rudolf zum Linien-Schiffs-Capitän extra statum im See-Officierscorps ernannt hat.

Wie der „Polit. Korresp.“ aus Belgrad gemeldet wird, beabsichtigt die serbische Regierung ein Memorandum an die Großmächte zu richten, um ihr kriegerisches Vorgehen gegen die Pforte zu rechtfertigen.

Prag, 11. Decbr. Ein Versuch der Czechen, eine Illumination wegen des Falles von Plevna zu veranstalten, ist kläglich gescheitert. Trotz aller Anstrengungen der Agitatoren illuminirte in der Stadt selbst kein einziges Haus. Einzelne auf der Straße

die begeistertsten Lobeserhebungen, die Voltaire und Diderot, ja selbst Friedrich II. der gefeierten Semiramis des Nordens entgegen brachten. Wie wenig sie den ihr gestreuten Weihrauch verdiente ist bekannt.

Es lastet auf ihr der schwere Vorwurf, das sittliche Leben in Rußland vollständig ruiniert zu haben. Selbst Messalina kann nicht schamloser gelebt haben, als die ehemalige Prinzessin von Anhalt-Zerbst. In derselben Weise wie Ludwig XV. von Frankreich in dem berühmten parc-aux-cerfs inmitten seiner Concubinen, so schaltete sie in der sogenannten „Eremitage“ mit ihren Liebhabern auf dem Schlosse Czarskoje-Selo. Hier führte sie die wildesten Orgien auf, hier fanden die schamlosesten Tänze statt. In welcher Weise sich diese bacchantischen Gelage abspielten, das läßt sich hier unmöglich beschreiben. Wenn Zeitgenossen die Zarin mit der sagenhaften Königin Semiramis, der lusternsten Figur der alten Mythe, verglichen haben, so thaten sie es nicht ohne Grund. Allerdings brachte Katharina ihre Lieblinge nicht wie jene blutgierige Assirerin um, im Gegentheil, die Vertrauten, welche zur Eremitage Zutritt hatten, wurden stets fürsüßlich belohnt. Für den Krausch einer glücklichen Stunde machte man sie zu Baronin, zu Grafen, nicht selten sogar zu Königen; um ihre Liebesdienste zu vergelten, überschüttete man sie mit Gnadenbeweisen aller Art. Rußland hatte nicht Leibeigene genug, wenn einem Glücklichen die Gunst der Zarin lachte. Durch einen Federstrich machte das babylonische Weib die gesammte Bevölkerung Kleinrußlands, die bis dahin frei gewesen, zu Sklaven. Mit „Menschenjelen“ bezahlte sie die Freuden ihrer krankhaften Liebe.

Als es in Frankreich das erste Mal geschah, die maitresse en titre bei Hofe vorzustellen, durchhallte ganz Europa ein Schrei der Entrüstung über die Verhöhnung aller Moral. In Rußland

Abends hurrahschreiende Haufen von ungefähr zweihundert Personen, bestehend aus tschechischen Studenten, Gefellen und Lehrhüben, wurden von der Polizei verschüchelt. Einzelne Agitatoren, welche in Privatwohnungen eine Illumination erzwingen wollten, wurden polizeilich entfernt. Im tschechischen Theater und im Soffenjaale kam es zu schüchternen Demonstrationsversuchen.

Paris, 12. Decbr. Die Situation in Frankreich ist unverändert drohend. Krieg bis auf's Messer ist die neueste Signatur. In Versailles herrscht größere Erregung denn je, die Sitzungen der beiden Kammern waren nur Schein, die Couloirs nahmen alle Aufmerksamkeit in Beschlag. Alles tabelt den Marschall, dessen Benehmen kein Mensch begreift. Nur die Altkritiker reiben sich die Hände, obwohl sie mit der Ernennung des Ministeriums Batbie nicht ganz zufrieden sind, da es ihnen nicht entschlossen genug ist. Das Glysée ist zum Widerstand bis auf's Messer entschlossen. Der „Moniteur“ meldet, daß die Garnison von Paris auf Befehl des Kriegs-Ministers in der Nacht vom 9. auf den 10. um 1 Uhr Befehl erhielt, sich marschbereit zu halten, und dieser Befehl erst Nachmittags um 4 Uhr wieder aufgehoben wurde, als man sah, daß die Bevölkerung von Paris vollständig ruhig blieb. Die Republikaner der beiden Kammern sind entschlossener den je, keine zweite Auflösung zu dulden und auf ein solches Gesuch den Marschall sammt seinen Ministern sofort in Anklagezustand zu versetzen.

Rom, 12. December. Einem Telegramm der „Köln. Ztg.“ zufolge, ist das Konfistorium auf den 21. December vertagt worden. — Der ehemalige Karlistengeneral Bizarra ist hier gestorben.

Petersburg, 13. Decbr. Aus Moskau und allen größeren Städten hier eingegangene Telegramme schildern die daselbst herrschende Freude und den Enthusiasmus.

— Der Kaiser hat dem Großfürsten Nikolaus den Georgsorden I. Klasse und dem Kriegsminister und dem Grafen Totleben den Georgsorden II. Klasse verliehen.

Konstantinopel, 12. Decbr. Heute hat zweimal außerordentlicher Ministerrath stattgefunden, der erste unter dem Vorsitz des Sultans und der andere unter dem Vorsitz des Großvezirs. Der Musteschar des Ministers des Innern, Kostaki, ist in außerordentlicher Mission nach Kreta abgereist.

— Das tunesische Hilfscorps ist bereits eingeschifft und wird am 16. in der Türkei eintreffen.

Vom Kriegsschauplatz.

Moskau, 12. Decbr. Aus dem Lager bei Deve-Boyun wird hierher berichtet, daß die russischen Truppen ihre Position vor Erzerum stark befestigt haben. Die Bevölkerung leidet furchtbare Noth. Die Vorräthe sind gänzlich verschwunden. Proviant beginnt bereits zu mangeln. Die Zufuhr aus Alexandrapol ist sehr erschwert. Die Kälte ist im Wachsen.

Bukarest, 12. Decbr. Nach einer aus Verbiza vom heutigen Tage hier eingegangenen Meldung wird der Kaiser von Rußland am Sonnabend, den 15. d., nach Petersburg abreisen. Heute war der Kaiser in Plevna. Er besuchte Osman Pascha und gab demselben in Anbetracht seiner Tapferkeit den Degen zurück. Fürst Karl von Rumänien hat Osman Pascha ebenfalls besucht und dem General seine Anerkennung ausgesprochen. In den telegraphischen Beglückwünschungen des Fürsten Karl durch den Senat und die Deputirtenkammer ist die Bitte ausgesprochen,

geschah das Unerhörte, daß die Stelle des öffentlichen Favoriten in ein Staatsamt umgewandelt wurde. Nach ihm sehnten sich die edelsten Söhne des hohen Adels. Der Glückliche, der es verstanden, die Gunst der Zarin zu gewinnen, wurde durch sie dem Hofe feierlich vorgestellt und in zahlreichen Blacaten öffentlich proclamirt.

Für die geheimen toto-a-toto der Kaiserin gab es ein besonderes Ressort. An der Spitze standen die berühmte Oberzofe Pratajow und der Leibarzt Rogersohn, welche ausschließlich für die allerhöchste Unterhaltung zu sorgen hatten. Aus dem Beiwort „Probirerin“, welches die Oberzofe erhielt, läßt sich leicht errathen, welcher Art ihre Functionen sein mochten.

Katharina II. hat während ihrer langen Regierung zahllose Favoriten gehabt, von denen in den Annalen der Geschichte nur zwölf, das heißt die berühmtesten verzeichnet sind. Wenn man bedenkt, daß fast alle vierundzwanzig Stunden ein Wechsel in der Liebe bei ihr eintrat, kann man bemessen, zu welcher Zahl von Liebhabern es das unerjättliche Weib in ihrem Leben gebracht haben muß.

Mit dem schönen Sergius Soltikow beginnt die Reihe der Günstlinge, welche mehr als dreißig Jahre hindurch die Geschichte des russischen Reiches lenkten. Die Zarin, damals noch Großfürstin, überschüttete ihn mit Aemtern und Würden aller Art, trug jedoch später kein Bedenken, seinen Platz durch den schönen Polen Stanislaus Poniatowsky auszufüllen. Der französische Reisende Durant berichtet über das Verhältnis der Zarin zu dem schönen Polenhäuptling ungläubliche Dinge. Doch scheinen die Beziehungen leider nicht immer freundschaftlich gewesen zu sein; denn Katharina äußerte sich über sein Verhalten mehrfach mißfällig. Zu ihm sprach sie unter anderm auch jenes berühmte Wort: „So lange die Männer für mich Werth haben, lasse ich sie mir dienen; ist ihre Mission vollbracht, möchte ich sie wie alte

der Fürst möge auch der Uebermittler der ehrerbietigen Glückwünsche an den Kaiser Alexander sein.

Marine.

Mitteltst kaiserlicher Ordre vom 27. November cr. ist die Streichung der Dampfkanonenböte „Meteor“ und „Habicht“ und des Aviso „Pr. Adler“ aus der Liste der Kriegsfahrzeuge angeordnet. — Der Marine-Intendanturrath Berndt, bei der Intendantur der Marinestation der Ostsee, ist zum Intendanten bei der Marineintendantur in Wilhelmshaven und der bisherige Intendant letzterer Behörde zum Decernenten bei dem Reichsrechnungshofe ernannt.

Civilstand der Stadt Wilhelmshaven

vom 7. bis 13. December 1877.

A. Geboren: ein Sohn: dem Schmied Friedr. Andr. Heintr. Kröfel, dem Seemann L. Christ. Heintr. Wilcke, dem Werftarb. Joh. Becker; eine Tochter: dem Werkführer Ludw. Doetsch, dem Werkmeister Hinr. Friedr. Sechstroh, dem Serg. Heintr. Dsm. Tschentscher, dem Maschinenbauer Reinh. Nisky.

B. Ehegeschickungen: Arbeiter Joh. C. Aug. Vogel mit Keenste Sonens, beide von hier; Schneider Herm. Rud. Theod. Egberts mit Teetje Geerts Jsker, beide von hier.

C. Gestorben: unverehel. Nieska Cath. Klimm, 24 J. 5 M. 12 T.; Wm. Marg. Harstedt geb. Steffens, 63 J. 7. M. 26 T.; Tochter des Kesselschmied C. Friedr. Wilh. Wolff, 7 M. 11 T.; Arbeiter Joh. Friedr. Kleine aus Cleverns in Oldenburg, 47 J. 1 M. 5 T.; Tochter des Rechnungsf. Gerh. Pet. Schmieden, 15 T.

D. Aufgebote: Oberbootsmannsmaat Rud. Ferd. Senke mit Gerh. Th. Joh. Steenten, beide von hier; Navigations-Bootsm. Joh. C. Herm. Gejcke von hier mit Herm. Joh. Wilh. Kreie zu Stralsund; Schmiedegefell Friedr. Wilh. Ermann mit Clara Franz. Caschte, beide zu Danzig; Maurer Heintr. Lor. Zborabski mit Tomke Mar. Nicken, beide zu Küstersiel; Booten-Aspirant Ferd. Heintr. Betait mit Carl. Gej. Magd. Bruns, beide von hier; Musiker Gust. Ad. Billing von hier mit Emma Louise Liebe zu Oberpölnitz.

Bremen, 13. December. Im Sicherheitshafen brach heute Morgen 9 Uhr, auf bislang noch nicht aufgeklärte Weise, auf der holländischen Tjalk „Molina Alberdina“, Kapt. Kruijsinga (aus Groningen), Feuer aus, das von der Feuerwehr erst gelöscht werden konnte, nachdem das Schiff zum Theil ausgebrannt war. Leider ist der Kapitän dabei umgekommen. Der Schaden an Inventar ist ein ziemlich bedeutender.

Bermischtes.

— Für Berlin ist der Beginn der Weihnachtszeit nunmehr offiziell proklamirt; seit Dienstag ist das Weihnachts-Paradenlager auf dem Schloßplatze und im Lustgarten aus der Erde gewachsen und Lannengrün schmückt fast sämtliche öffentliche Plätze und Flecken. Der Weihnachtsmarkt hat dieselbe Physiognomie, die ihm seit seiner Verbannung aus der Breitenstraße zu eigen ist, und wenn man die langen Budenreihen, die theilweise noch etwas chaotische Details aufweisen, durchläuft, so scheint es, als träfe man auf lauter alte Gesichter. Die Stimme, welche dort die „Warmen immer noch für 'nen Sechser“ ausbietet oder „Stück für Stück zehn Pfennige“ anpreist, ist uns ebenso eine Jahre lang Bekannte, wie die sauberen Verkäuferinnen in den Halle'schen und Braunschweigischen Pfefferkuchenbuden, oder die „Schmalz-Bene“,

Möbel in's Feuer werfen!“ Nichtsdestoweniger creirte sie ihn später zum König von Polen.

Ihn löste Gregor Orlow ab, der zwölf Jahre das Amt des öffentlichen Favoriten erfüllte. Mit seinem Bruder Alexis war er bei der Ermordung Peters III. betheiligte und übte bei Hofe einen weitreichenden Einfluß. Als die Zarin seiner überdrüssig geworden, zog er sich auf seinen Landsitz zurück, wo er, geistig und körperlich zu Grunde gerichtet, als ein verachteter Narr starb. Wassilitschikow war sein Nachfolger, wurde jedoch bald von dem schlauen Potemkin aus seinem Amt verdrängt. Dadurch, daß er ihre unbillbare Wollustgier befriedigte, gewann er das Zutrauen der Zarin in dem Maße, daß sie ihm selbst die Leitung der Politik überließ.

Später, als sich Katharina wieder nach Abwechslung sehnte, übernahm er die Stelle einer „männlichen Pompadour“, d. h. er führte ihr täglich neue Liebhaber zu. Er brachte den Secretär Zawadowsky, den serbischen Husaren Joritsch und den Garde-Sergeanten Korjakow nach der Eremitage, wo das Laster in jeder Gestalt austrat. Der Husar war nach der Aussage eines Zeitgenossen „dumm wie ein Vieh“ und hatte vorher mehrere Jahre auf den Galeeren zugebracht. Korjakow wurde von der Zarin eines Tages in dem kaiserlichen Schlagemach mit einer Ehren-dame in einer so unverkennbar zweideutigen Stellung angetroffen, daß man über seine Treue nicht lange in Zweifel sein konnte.

Den edlen, gütigen Lanskoi von der Chevalier-Garde erwählte sich Katharina selbst. Ihn soll sie wahrhaft geliebt, leidenschaftlich angebetet haben. Er starb in Folge des Gemüthes von Reizmitteln, vielleicht auch von Potemkin vergiftet, unter den größten Schmerzen in den Armen seiner Geliebten. Die Trauer über den Verlust des schönen Lieblings dauerte ein Jahr.

(Schluß folgt.)

welche ihre fettig duftenden Schmalzkuchen feilbietet, oder die Virtuosen auf dem „Papa- und Mama-Trompeten“, die mit ihren perpetuirlichen „künstlerischen“ Nachahmungen der Kleinkinderstimmen Steine erweichen und Menschen rasend machen können. Alle sind sie wieder auf derselben Stelle erschienen, die von Einzelnen schon Jahrzehnte behauptet wird, und wenn man die Schätze des Weihnachtsmarktes betrachtet, so könnte man sich beinahe auf Augenblicke der Illusion hingeben, daß wir noch im vollsten wirtschaftlichen Ueberfluß leben, wenn uns nicht die vergrößerte Anzahl der sogenannten „billigen“ Buden klar vor Augen führe, wo die Berliner der Schuß drückt. Novitäten haben wir bei unserer ersten Wanderung nicht entdeckt; selbst die Knarren- und Waldteufel-Jungen scheinen immer dieselben zu sein, ebenso ihre Wige, mit welchen sie ihre Waaren an den Mann zu bringen suchen. Die Meisten der Verkäufer sind diesmal mit besonders schlechten Erwartungen auf den Markt gezogen — hoffen wir, daß sie sich darin täuschen möchten!

Die vier reichsten Leute sind der Amerikaner Mackey, Rothschild, der Amerikaner Jones und der englische Herzog von Westminster. Man schätzt ihr Capitalvermögen auf 1,100,000,000 — 800,000,000 — 400,000,000 und 320,000,000 Mk., ihre jährliche Einnahme auf 55,000,000 — 40,000,000 — 20,000,000 und 16,000,000 Mk.

Verkauf.

Der Handelsmann Nordmann aus Marx läßt am

Donnerstag, 20. d. M.,
Nachm. 2 Uhr

anfangend, in Rehmstedts Behausung zu Kopperhörn

10 Stück Hornvieh
verschiedener Sorte, darunter

1 fetter Ochse,

10 St. fette Schweine,

wovon 5 Stück geschlachtete, sowie

25 St. junge Schweine

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Neuende, 13. Decbr. 1877.

H. C. Cornelissen, Auct.

Zu verkaufen.

In der besten Geschäftslage von Belfort steht ein Haus, zum Laden- oder Wirtschaftsbetriebe eingerichtet, zu verkaufen. Der halbe Kaufpreis kann, wenn's verlangt wird, stehen bleiben.

Näheres beim
Neuende. Auctionator Cornelissen

Zu verkaufen.

Einen vierrädrigen Handwagen mit eisernen Achsen, fast neu, hat im Auftrag zu verkaufen
Aug. Schild.

Heute und folgende Tage:

Musikalische

Abendunterhaltung

von der Gesellschaft **Otto**
Heppens. **Sickhoff.**

Knauer's

Kräuter-Magenbitter

bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche 80 Pfg. bei E. Wetschky in Wilhelmshaven u. H. Menken in Kopperhörn.

Gute Kartoffel,

pro Scheffel 1 Mk. 30 Pf. bei
F. Schender
in Belfort.

— Adelina Patti wird nach ihrem Gastspiel in Venedig wieder nach Mailand zurückkehren und am Skattheater noch zehnmal singen. Diese zehn Abende tragen der Diva ein Honorar von 100,000 Francs ein; Verdi will die Oper dirigiren.

Literarisches.

In dieser geldknappen Zeit muß sich Mancher mit seinen Geschenken einrichten. Ein bescheidenes, aber überall willkommenes Weihnachtsgeschenk ist der **Dabeinkalender**, den man dreist zu jeder Bescheerung legen darf. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Mark für das stattliche, fertig gebundene Buch mit über 150 Holzschnitten und Farbendruck.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte.

Uebersicht der Witterung vom 13. December.

Barometer auf den britischen Inseln gestiegen, auf der Ostsee stark gefallen, dennoch zeigt sich das Minimum nordwärts auf dem Ocean entfernt, aber die Gradienten um dieselbe sehr verringert und die Winde meist leicht bis mäßig, nur im baltischen Busen herrscht starker Süd. In Deutschland ist die Temperatur allgemein wieder über den Gefrierpunkt gestiegen, in Moskau dauert der seit einer Woche eingetretene strenge Frost fort. Auf der Nema ist gestern Eisgang eingetreten.

Kohlen- u. Bolzeneisen, Tischmesser u. Gabeln,

sowie

Schlittschuhe

empfiehlt in großer Auswahl
Heinr. Müller,
Koonstraße 94.

Ein Lehrling,

der die Buchdruckerei zu erlernen wünscht, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten in der

Exped. d. **Wilhelmshav**
Tageblatts.

Ostsee-Bratheringe.

J. W. von Esen,
Koonstr. 108.

Eine Zeugrolle

ist billig zu verkaufen.

S. C. Reith,
Neuheppens.

Zu vermieten.

Ein Laden mit Wohnung in der Nähe des Bahnhof.

Näheres bei **M. Hitzegrad u. Co.**
Koonstraße 106.

Geschlag. Brennholz,

gut trocken, pro Centner 2 Mark, bei

F. Schender
in Belfort.

Niedersächsische

Volkskalender

pro Stück 50 Pfg., sind zu haben in der
Exped. d. **Wilhelmsh. Tagebl.**

Weihnachts-Ausstellung.

Heute eröffnete meine Ausstellung von

Conditoreiwaaren

und halte diese bei billigen Preisen einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

F. A. O. Trosien,

Neuheppens, Neuestraße Nr. 13.



KAISER-SAAL.



Sonntag, den 16. Decbr. 1877, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Große

Weihnachts-Vorstellung,

bestehend aus

Theater, Gesang, Komik, Ballet, lebenden Bildern, Pantomimen u. u.

Preise der Plätze:

1. Platz 1 Mk., 2. Platz 75 Pf., Gallerie 50 Pf. — Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.

Nach der Vorstellung:



öffentlicher Ball,



wozu die Theaterbesucher freien Eintritt haben.

Achtungsvoll

Albert Thomas.

Montag und folgende Tage: **Große Vorstellung.**

Große

Conditorei-Weihnachts-Ausstellung

bei

August von Pöllnitz, Conditor,

Neuheppens.

Der Saal ist festlich geschmückt.

Der Saal ist festlich geschmückt.

Meine
**Conditoreiwaaren-
 Weihnachts-Ausstellung,**

welche in allen Sachen eine schöne reichhaltige Auswahl bietet, halte dem geehrten Publikum bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

**J. Müller, Conditorei,
 Moonstraße 8.**

Zum
bevorstehenden Weihnachtsfeste
 bringe meine
**Manufacturwaaren, Wollfachen, Glas-, Por-
 zellan- u. Galanteriesachen**

dem geehrten Publikum in gütige Erinnerung. — Unter sämtlichen genannten Sachen sind viele nützliche, als Geschenke besonders passende Artikel.

Elfaß, Börsenstraße.

M. Hoting.

FRANKFORT'S
PHOTOGRAPHISCHES ATELIER

Kasernen - Strasse Nr. 4.

Weihnachts-Geschenk für Herren!
 Hochfeine gutgelagerte Cigarren in Kistchen
 zu 25, 50 und 100 Stück empfiehlt das
 Tabaks- u. Cigarren-Geschäft von
Robert Wolf.

NB. Mein Lager von Pfeifen in Meerschaum, Holz und Ebon, sowie Cigarren- und Cigarrettenspitzen halte bestens empfohlen.

Achtungsvoll **D. Obige.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meine auf das Schönste ausgestattete

**Conditoreiwaaren-
 Weihnachts-Ausstellung.**

Außerdem empfehle:

Hamburger braune Kuchen, Zuckerkuchen u. Honigkuchen
 in schöner Waare.

**Eduard Oetken,
 Königstraße Nr. 49.**

Welcher ist der beste Kalender für 1878?

Auf diese Frage antworten wir mit einer Gegenfrage: Wer kennt nicht **Carl Weise**, den märkischen Fritz Reuter, den der Werkstatte entstammenden Volksdichter? Niemand spricht zum Herzen wie er! Seine treue, biedere Sprache, seine sinnigen Gedanken, sein tiefes Gefühl, seine reiche Erfindung, sein unter Thränen lächelnder Humor machten ihn zum bedeutendsten Volksdichter der Gegenwart, der sich die Freundschaft seiner Leser erwarb, so daß diese oft meilenweit reisen, um den Mann von Angesicht zu sehen, der so aus ihrem Herzen sprach. Nun, dieser Mann hat im Verlage der Volksbuchhandlung zu Berlin für 1878 wieder, wie schon seit 4 Jahren, einen Kalender herausgegeben, ein wahres Schatzkästlein für Haus und Familie. Derselbe ist für 50 Pfg. in allen Buchhandlungen zu haben.

Weihnachts-Ausstellung.

VON **D. LUCKE**

bietet in allen Neuheiten für Damen eine reiche Auswahl zu billigen aber festen Preisen.

Verein „Humor“.

Sonnabend, den 15. d. Mts., Abends präcise 8 Uhr:

Außerordentliche

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage über die öffentliche Vorstellung.
2. Ausfall der ordentlichen December-Generalversammlung.
3. Beantwortung des Revisions-Protokolls.
4. Abhaltung eines Maskenballes.

Der Vorstand.

Belfort.

Sonnabend den 15., Sonntag den 16. und Montag, den 17. d. Mts.:

Grosses Concert

und

musikal. Vorträge

der Gesellschaft **Kreutzer**, bestehend aus 5 Damen und 2 Komikern.

Entree 50 Pfg.

Es ladet freundlichst ein

S. J. Kramer.

**Für Hausbesitzer oder
 Baumeister!**

Ein solventer Photograph sucht ein Atelier oder einen Hauseigenthümer, der ein solches baut.

Offerten unter Z. G. befördert die Exped. d. Bl.

Weihnachtsbäume

sind zu haben bei

Elfaß.

N. S. Sjuts.

Zu miethen gesucht.

Ein anständiges Mädchen sucht auf sogleich oder zum 1. Januar eine Stube mit oder ohne Möbel. Adressen in der Exped. d. Bl. unter M. abzugeben.

Korbwaren,

als: Lehnstühle, hohe und niedrige Kinderstühle, Kinder- u. Puppenwagen, Reise-, Wasch-, Markt-, Arbeits- und Damenkörbe etc. halte zu Weihnachts-Einkäufen bestens empfohlen.

**Heinr. Müller,
 Moonstraße Nr. 94.**

Pfeifer's Restaurant.

Sonnabend Abend:

**Frische Leber-, Blut- u.
 Bratwurst**

mit Sauerkohl.

Anstich von

ff. Nürnberger Bier.

F. Pfeifer.

Die gewünschten

Theerkapseln

habe ich empfangen.

N. am Ende,

Neuheppens.

Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet traf mich der harte Schlag, daß mir mein innigstgeliebter Sohn **August** im Alter von 11 Jahren auf dem Wege von Belfort nach dem Bahnhofe in Folge eines Herzschlages auf der Stelle entzissen wurde, was ich mit tiefbetäubtem Herzen hierdurch zur Anzeige bringe.

Frau **Hoffmeister** u. Kinder.